

1715 Mai 3.

A

SCHREIBEN VOM [ARZT], DR. [MED. JOHANN HEINRICH] LAVATER¹, AN
 "FRAUWEN HAUBTMÄNNIN" [MARIA JAKOBEA ZURLAUBEN, ALS WITWE
 VON HPTM. ÄGID FRANZ ANDERMATT, VERHEIRATETE] ANDERMATT,
 ZUG

*"Es beliebe Selbiger Zu vernehmnen dass weilen der augenschein wegen
 Jhres alterierten beins in dem finger nothwendig einzuenehmen als
 kann Sie nach ihrer Gelegenheit könnfftige wochen sich anhero bege-
 ben. Weil Sie mich allzeit bey hauss wird antreffen. Wormit nebst
 fr. Gruess. ..."*

1) s. Zurlaubiana AH 139/115 Anm. 1

Original, Siegel zerbrochen

AH 139, 393-394 - Blatt 393^v und 394^r leer

[1715?] Juli 20., Zürich

A

SCHREIBEN VOM [ARZT], DR. [MED. JOHANN HEINRICH] LAVATER, AN
 "FRAUWEN HAUBTMÄNNIN" [MARIA JAKOBEA ZURLAUBEN, ALS WITWE
 VON HPTM. ÄGID FRANZ ANDERMATT, VERHEIRATETE] ANDERMATT,
 ZUG

*"Dass die deroselben Zuegesandt Laxier-Species so fein operieret ha-
 be mit Lieb Vernohmmen; dass Sie dann so groossen Schmerzen von dem
 Meisslen erlitten, ist mir Leid, und Gewüsslich umb die Cuhr Zuebe-
 fördern, nit an dicken Meisslen gelegen, warum? darum, weilen die
 schmerzen Verursachende Meissel nur mehr fluss Zu dem schaden Zeü-
 chen, und also die Cuhr Verlängerend. Wass antreffen thuet dass Von
 [dem Arzt?] Egetschweiler [=Hegetschweiler] angerathne blutreinende
 tranck, mag die frauw ... solches gar wohl gebrauchen, dan solches
 in derglichen schäden ein Remede Commun
 Wormit nebst Wunsch förderlicher Genesung verbleibe ..."*

Original, Siegel flachgedrückt

AH 139, 395-396 - Blatt 395^v und 396^r leer